

Eupen, den 04.05.2020

Das Wort den Parteien (DWP)

In Würde leben und sterben

Die allgemeine Lage in den Pflege- und Wohnzentren für Senioren in der DG ist nicht einfach. Die vom Nationalen Sicherheitsrat getroffenen Schutzmaßnahmen, welche die Mitarbeiter und Bewohner vor dem Corona-Virus schützen sollen, haben die Situation für alle Beteiligten verschärft.

Der öffentliche Diskurs in dieser Problematik verläuft recht einseitig, da vornehmlich die Sichtweisen von Politik, Trägern und der Heimleitung relevant sind. Angehörige und Bewohner kommen nur selten zu Wort.

Nun wurde zwar das Besuchsverbot gelockert, jedoch ändert dies nichts an der Tatsache, dass die älteren Menschen in den Heimen sich einsam und isoliert fühlen. Ein kurzer Besuch von Angehörigen ist nur unter strengen Auflagen gestattet. Eine innige Umarmung oder ein normales Zusammensein, wie es vor Corona stattgefunden hatte, sind nach wie vor nicht möglich.

Für die an Demenz erkrankten Menschen ist es oftmals unverständlich, warum ihre Angehörigen sie nicht mehr besuchen. Sie sind völlig verängstigt und möchten sich auf die Suche machen, was wiederum eine zusätzliche Belastung für die Pflegekräfte darstellt.

Risikogruppen zu schützen ist gut, jedoch ist der Preis dafür sehr hoch. Für die älteren Menschen können die Einsamkeit und die Isolation eine Qual sein. Sie haben den größten Teil ihrer Lebensreise hinter sich gebracht und fürchten sich oft nicht vor dem Tod selbst. Vielmehr haben sie Angst davor, qualvoll und einsam zu sterben, ohne eine haltende und tröstende Hand ihrer Lieben, während sie sich auf den Weg machen.

Die Heimleitung könnte, nach Absprache mit Bewohnern und Angehörigen, je zwei Personen abwechselnd den täglichen Besuch erlauben. Voraussetzung wäre eine mindestens zweiwöchige Abwesenheit von Symptomen. Das Risiko minimiert sich, unserer Meinung nach, bei einem kompletten Besuchsverbot nicht.

Wir appellieren an die Menschlichkeit und Besonnenheit der Entscheidungsträger. In einer Demokratie sollte Eigenverantwortung der Bürger groß geschrieben werden. Den Bewohnern der Pflegeheime sowie deren Angehörigen sollte ein Mitspracherecht gegeben werden. Sie haben das

Recht auf Selbstbestimmung in der letzten Phase ihres Lebens.

Menschen Leid zufügen, um sie möglicherweise vor einem anderen zu bewahren, ist und bleibt ein Dilemma. Wir dürfen jedoch keinesfalls Menschlichkeit und Mitgefühl außer Acht lassen. Jeder Mensch hat das Recht in Würde zu leben und in Würde zu sterben.

Für die VIVANT Fraktion

Michael Balter
Alain Mertes
Diana Stiel